

Redaktion und Expedition:
Reichgasse Nr. 14.
Inserate.
Eine dreispaltige Annoncenzeile 12 Spalten.
Inseraten-Aufträge müssen im vorhinein gezahlt werden.

Bistritzer Wochenchrift

Abonnementpreis
mit 12 Beilagen
ganzi loco: 8-80
mit Zustellung 9-60
per Post 10,- ab-
und wj. der hiernach
entfallende Betrag.
Obue „Deconom“
gj. 80, hj. 40, wj. 20
weniger. 1 Nr. 20h.

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Organ für soziales Leben, Volks- und Landwirtschaft.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redakteurs, Reichgasse Nr. 14, ausgegeben.

43. Nummer.

Bistritz, den 20. Oktober 1912.

XXXI. Jahrgang.

Der vierte siebenbürgisch-sächsischen Gewerbetag.

Bei einer fast auffällig geringen Beteiligung seitens unserer Bistritzer Gewerbetreibenden tagte der vierte siebenbürgisch-sächsischen Gewerbetag diesmal in den Tagen des 12. und 13. Oktober l. J. in unserer Heimatstadt. Sonnabend, den 12. kam die Mehrzahl der auswärtigen Teilnehmer mit dem Klausenburger Zuge hier an, wurden am Bahnhofe freundlich begrüßt und in ihre Quartiere geleitet.

Abends 5 Uhr fand im kleinen Saale des Gewerbevereins eine weitere Begrüßung der auswärtigen Teilnehmer durch den Gewerbevereinsvorstand Karl Zing statt, worauf die Konstituierung für diese und die folgenden Sitzungen des Gewerbetages, dann die Beglaubigung der von den einzelnen Gewerbevereinen entsandten Vertreter folgte.

Programmgemäß erstatteten hierauf die Vertreter der einzelnen sächsischen Gewerbevereine ihre Berichte über die Vereinstätigkeiten seit dem letzten Gewerbetage, wobei recht erfreuliche Nachrichten zu vernehmen waren.

Den Schluß der ersten Sitzung bildete ein Vortrag des f. Rates aus Kronstadt, Wilhelm Paul, über die Frage: „Wie sichern wir den Bestand der sächsischen Industrie?“ der viel Beherzigenswertes enthielt. Da dieser mit Beifall aufgenommene Vortrag im „Sieb.-Deutschen Tageblatt“ erscheinen wird, enthalten wir uns, auf den Inhalt desselben einzugehen.

Abgeordnete hatten entsendend die Gewerbevereine aus: 1. Agnetshelm, 2. Bistritz, 3. Broos, 4. Elisabethstadt, 5. Felsdorf, 6. Hermannstadt, 7. Heltau, 8. Kronstadt, 9. Markttscheffen, 10. Mediasch, 11. Mühlbach, 12. Nepe, 13. Sächsischregau, 14. Schäßburg und 15. Zeiden.

Die Verhandlung über die vorangegangenen Programmpunkte hatten sich weit ausgedehnt und es dauerte infolgedessen die erste Sitzung weit über die festgesetzte Stunde hinaus und so kam es, daß die förmliche, im großen Saale abzuhaltende Begrüßung erst nach 10 Uhr abends stattfand. Auch diese Versammlung war von unseren Bistritzer Gewerbetreibenden verhältnismäßig schwach besucht.

Die Begrüßungsansprache hielt Buchdruckereibesitzer Carl Csallner, als Vorstandstellvertreter des Gewerbevereines. Wir lassen diese Ansprache an dieser Stelle wörtlich folgen:

Hochverehrte Herren, Berufs- und Stammesgenossen!
Hochverehrte Fremde!

Möge es auch mir, als dem II. Vorstände dieses Gewerbevereines, der Sie zu den heute und morgen tagenden Beratungen geladen, die der Hebung, Kräftigung und Förderung sächsisch-deutscher Gewerbes, Handels und Industrie dienen und ein Bollwerk schaffen sollen, für die immer mehr an Boden gewinnende Inwands fremder Elemente, in dem von unseren Vätern überkommenen deutschen Gauen unseres engeren Vaterlandes, von dieser Stelle, die rastloser Bürgerfleiß in unmittelbarer Nähe jener historisch geweihten Städte geschaffen hat, vor Jahrbunderten unter dem Schmiedemeister Pfaffenbruder unsere Altforstern geblutet und die Angriffe sarazenischer Wallonen siegreich zurückzuschlugen, alle hier anwesenden Herren Vertreter sächsisch-deutscher Gewerbevereine unseres engeren Vaterlandes und auch alle anderen hier anwesenden Herren, Vereinsmitglieder und Mitbürger auf das herzlichste zu begrüßen und nochmals willkommen zu heißen, für ihr Erscheinen herzlich zu danken und dem Wünsche Ausdruck zu geben, daß Sie sich bei uns nicht nur wohl fühlen, sondern das Ihre Arbeit auch den Segen für unsere sächsisch-deutschen Gewerbe und Unternehmungen, für unser Volk begleitet sei. Lassen Sie mich daher mein Glas erheben auf alle anwesenden Herren, auf die Vertreter aller unserer Gewerbe, auf das endliche Wiedererblühen und Erstarken des Gewerbes, des Handels und der Industrie, die Erstarkung unseres Nationalbewußtseins in allen unseren sächsischen Gauen! Heil! Heil! Heil!

Auf die mit vielen Hoch- und Heilrufen entgegenkommene Begrüßung erwiderte seitens der Gäste der kön. Rat Wilhelm Paul aus Kronstadt für den Willkommengruß und die freundliche Aufnahme in bereiten Worten dankend.

Alle Bekanntschaften erneuernd und frische anknüpfend, saßen die Teilnehmer am Begrüßungsabend in gemütlicher Stimmung bis ziemlich tief in die Nacht beisammen und erfreuten sich nebenbei an den schönen, heiteren Tonstücken, welche die Kapelle unserer Dreihundertjährigen vortrug.

Sonntag, den 13. d. M. begann bald nach 8 Uhr früh die Verhandlung über die Gründung eines siebenbürgisch-sächsischen Gewerbeverbandes und in unmittelbarem Anschluß daran

die Beratung der Statuten. Einstimmig wurde der Antrag auf Gründung des Gewerbeverbandes angenommen. Eine längere Debatte rief die Erledigung der Frage, ob der Sitz des Gewerbeverbandes dauernd in Hermannstadt sein oder ob derselbe von Fall zu Fall durch die Generalversammlung bestimmt werden solle. Die Mehrzahl der Stimmberechtigten sprach sich dahin aus, daß der Sitz des Gewerbeverbandes vorläufig in Hermannstadt, später aber von der Generalversammlung zu bestimmen sei. Bei der Wahl der Funktionäre stellte sich folgendes Ergebnis heraus: zum Vorstand wurde der Mühlbacher Bürgermeister Hans Schöpp gewählt.

- Zu Ausschußmitgliedern wurden gewählt:
Aus Broos: Hans Schuster, Kupferschmied.
Aus Bistritz: Karl Zing, Vorstand des Verzehrungssteueramtes, Carl Csallner, Buchdrucker.
Aus Hermannstadt: Wilhelm Paul, Kaufmann, Viktor Schieb, Oberstuhlrichter i. B., Karl Roth, Direktor der Krankenkasse.
Aus Mediasch: Samuel Karres, Lederfabrikant, Daniel Schmidt, Tischler.
Aus Mühlbach: Heinrich Hagak, Schuster.
Aus Kronstadt: Wilhelm Paul, f. Rat, Handelskammerpräsident, Alfred Seewald, Produktenhändler, Fritz Drendi, Seifenfabrikant.
Aus Schäßburg: Dr. Hans Mäs, Waisenpräses, Fritz Balthes, Architekt.
Aus Sächsisch-Neu: Dr. Hugo Schiffbäumer, Magistratsrat.

Ertragmitglieder:
J. B. Zimmermann, Lederfabrikant, Schäßburg, Peter Groß, Kaufmann, Zeiden, Arpad Bleich, Spartassakaffier, Szapregy, Hans Fleischer, Wollweber, Heltau, Georg Ibeil, Schuster, Agnetshelm, Gustav Wietzer, Seifenfabrikant, Hermannstadt.

An dem gemeinsamen Festmahl nahmen 136 Personen teil. Die Tischreden eröffnete der Gewerbevereinsvorstand Karl Zing, indem er auf Se. Majestät den König ein Hoch ausbrachte. Die Versammlung erhob sich während dieses Trinkspruches von dem Sitzen und stimmte begeistert in das ausgebrachte Hoch ein.

Magistratsrat Daniel Geist holte in seiner Tischrede etwas weit aus, indem er die gewerblichen Verhältnisse der früheren Zeit, als noch die Zünfte bestanden, erörterte, dann auf die Zeit des neuen Gewerbegesetzes überging und schließlich die gegenwärtige Lage des Kleingewerbes schilderte, dessen Lebenskraft und Lebensfähigkeit auch in dem heutigen Gewerbebetag und in der heute beschlossenen Gründung eines siebenbürgisch-sächsischen Gewerbeverbandes Ausdruck gefunden habe. Sein Loos klang in einem Hochruf auf den neuen Gewerbeverband und in einem Willkommengruß an die auswärtigen Teilnehmer aus, den er im Namen unserer Stadt als Vertreter des Bürgermeisters den auswärtigen Gästen darbrachte.

Hierauf meldete sich der Hermannstädter Kaufmann Dr. C. F. Fickel zur Erwidmung auf den Willkommengruß des Vordröners. Lebhaft könne er sich noch heutigen Tages an die Worte erinnern, die sein Großvater als Gewerbesmann vor etwa 40 Jahren über die Zukunft des Kleingewerbes geäußert habe. Zu Großvaters Zeiten habe man beim jungen Gewerbesmann nur darauf gesehen, ob er kein Spieler, Trinker oder Faulenzer sei. Sei er in diesen drei Richtungen für gut befunden worden, so hätte man ihm bei seiner Heirat nur Glück zu wünschen gebraucht und ihn unbesorgt der Zukunft anvertrauen können. Heutzutage könne ein Gewerbetreibender auf diese Weise seine Existenz nicht finden. Unvergesslich ständen auch die Worte Stefan Ludwig Roths vor seinem Geiste, der da gesagt habe, daß das sächsische Gewerbe sich nur so lange dauernd erhalten könne, als es wirtschaftlich gut stehe.

Seine Tischrede klang in dem Wunsche aus, daß das Ansehen des Gewerbes gehoben werden möge, daß die Liebe zum Gewerbe neuerdings geweckt und das Bestreben, dem Gewerbe zu helfen und es in allen Beziehungen zu unterstützen, aus dieser Versammlung in alle Gauen des Sachsenlandes sich verpflanzen möge. Und ganz am Schluß dankte er namens der auswärtigen Teilnehmer für die freundliche Aufnahme.

Dr. Gündisch, Advokat in Elisabethstadt, sprach in zündenden Worten für die Hebung und Förderung des Kleingewerbes. Die Zeit sei nicht mehr so ferne, daß das akademische Proletariat auch bei uns von der Bildfläche verschwinden und der Gewerbesmann und Industrielle wieder zu Ehren kommen und, wie es in Deutschland der Fall sei, auch in den Reichstag gewählt werden würde.

Der geplante Ausflug zu den Wasserleitungsquellen, der am 14. Oktober stattfinden sollte, mußte unterbleiben, da der

Weg bis hin viel zu schlecht ist und an mehreren Stellen die Brücken von den Fluten zerstört worden sind. Nachdem die lieben Gäste am Montag die hiesigen Angelegenheiten besichtigt hatten, verließen sie mit dem Mittagzuge Bistritz.

Bericht über die in der außerordentlichen Kongregationsitzung vom 16. Oktober l. J. gefaßten Beschlüsse.

Nachdem der Herr Obergespan Eugen v. Fejervary in herkömmlicher Weise durch eine Deputation in den Sitzungssaal eingeholt worden war und hochdieselbe die Sitzung eröffnet hatte, begann die Verhandlung der auf der Tagesordnung stehenden 118 Gegenstände, über die wir in nachstehendem kurz berichten wollen.

1. Dem Ansuchen des Komitatswaisenamtspräses Joh. Mzner um eine Diensteszulage wurde willfahrt.
2. Desgleichen dem Ansuchen des Waisenamtsassessors Profop Cutanu um Beförderung in die 7. Rangklasse und Diensteszulage.
3. Desgleichen dem Gesuche des Oberstuhlrichters Dr. C. Hunyadi um Diensteszulage.
4. Desgleichen dem Ansuchen des Oberstuhlrichters A. Schmidt um Diensteszulage.
5. Desgleichen dem Gesuch des Komitatsobernotars Dr. Leo Scridon um Diensteszulage.
6. Desgleichen dem Ansuchen des Oberstuhlrichters Madar Ungari um Beförderung in die 7. Rangklasse.
7. Desgleichen dem Ansuchen des Oberstuhlrichters K. Dör um Diensteszulage.
8. Desgleichen dem Ansuchen des Komitatsoberfiskalen Dr. Georg Simul um Diensteszulage.
9. Desgleichen dem Ansuchen des Waisenamtsnotars Johann Corbul um Diensteszulage.
10. Als Mitglied in den Direktionsauschuß des Rathoder Schul- und Stipendienfondes wurde der Obernotar Dr. Leo Scridon gewählt.
11. Zur Kenntnis werden genommen:
 - a) Eine Zuschrift des Komitates Bogsony die baldige Feststellung des bürgerlichen Gesetzbuches betreffend;
 - b) die Zuschrift des Komitates Bars betreffend die Privatarbeiten der Gemeinde- und Kreisnotare;
 - c) die Publikierung des Befähigungsdiplomes der Dlahfentgyörgyer Hebamme Frau Georg Cicoda;
 - d) die Mitteilung des f. Bauamtsleiters über die Ausbesserung der Entradamer Brücke;
 - e) die Zuschrift des Komitates Fejer betreffend die Aufbesserung der materiellen Lage der Komitatsdiener.
12. Angenommen wurden teils im ganzen, teils mit Modifikationen:
 - a) der Beschluß der Gemeinde Uradna die Entschädigung des Jakob Pomuhacs betreffend;
 - b) der Beschluß der Gemeinden Major und Dlahfentgyörgy die Feststellung der Bezüge der Gemeindeangestellten betreffend;
 - c) die Erhöhung des Lohnes des Zustellers in Galaczfalva;
 - d) die Unterstützung des Demetrius Szaf in Szalov;
 - e) die Sicherstellung der Gemeindediener im Magydemeter Rotariat;
 - f) die Unterstützung des Lad. Buff aus Felsöbörge;
 - g) die Remuneration des Gemeindefiskalers in Felsöbuda;
 - h) die Unterstützung der durch Feuer geschädigten Bewohner in Szafentgyörgy;
 - i) der Beschluß der Gemeinde Sajosjebes die Zahlung von 20 K an den dortigen Lehrer für die Ablösung eines Gartens betreffend;
 - j) das Nachtragspräliminar pro 1912 der Gemeinden Ardany, Feiss und anderer Gemeinden;
 - k) die Nachtragsvoranschläge pro 1912 der Gemeinden Uradna, Kisilva, Magyarnemegy und anderer Gemeinden;
 - l) die Voranschläge der Gemeinden Magura, Szentjosef, Dlahfentgyörgy und anderer Gemeinden pro 1913;
 - m) der Voranschlag des Unterstützungsfondes des Hanga Gergely pro 1913;
 - n) der Voranschlag pro 1913 des Gehalts-, Pensions- und Stipendienfondes Hanga Gergely;
 - o) der Ankauf eines Wirtschaftsfuhrwerkes in Borgopund;
 - p) die Gänsehaltungsangelegenheiten in Felsöbalazsfatva und der Rekurs dagegen;

Abonnements- und Insertionsaufträge werden in der Buchhandlung Carl W. Schell, Bistritz, entgegen genommen.

- q) das Weidestatut der Gemeinde Kiszkolna und der Refkurs des Michael Schuller und Genossen;
 - r) die Unterstützung des Elisabeth-Waisenhauses durch die Gemeinden Kisilva, Földra, Kosna, Magura, Szentjózsef;
 - s) die Anschaffung eines Zuchthengstes der Gemeinde Heidenhof;
 - t) die Erhöhung des Lohnes des Borgotthaer Gemeindegastwirts;
 - u) die Remuneration für den ersten und zweiten Feuerwehrhauptmann in Major;
 - v) die Erhöhung der Entlohnung der Gemeinbediener in Borgobistritz;
 - w) die Entschädigung des Kreuzers Martin in Szabfentgyörgy;
 - x) die Erhöhung der Entlohnung des Stierwärters in Kisrebra;
 - y) die Unterstützung des Todaska Szavu in Kosna;
 - z) die Erhöhung des Waffenmeisterlohnes in Utródna; Es werden weiter genehmigt:
 - a) das Weidestatut der Gemeinde Mettersdorf und der Refkurs des Hansel Johann und Genossen;
 - b) die Erhöhung des Lohnes des Batertierwärters in Kosna;
 - c) die Unterstützung der Firona Luka in Nagylva;
 - d) die Unterstützung der Matrona Kufz in Nagylva;
 - e) die Ersetzung der Kosten der Gemeindehebamme in Nagylva;
 - f) die Rechnungen verschiedener Jahre der Gemeinden Kisrebra, Kusma, Gaureny, Esapan, Windau, Burghalle und anderer Gemeinden;
 - g) die Erhöhung des Gehaltes der Gemeindehebamme in Oberneudorf;
 - h) die Erhöhung des Gehaltes der Hebamme in Načnalajosfalva:
 - i) die Erhöhung des Hebammehaltes in Petersdorf;
 - j) der Ankauf mehrerer Grundstücke der Gemeinde Utródna;
 - k) der Ankauf eines Intravillangrundes der Gemeinde Heidenhof;
 - l) der Immobilienankauf der Gemeinde Dlabfentgyörgy;
 - m) der Immobilienankauf der Gemeinde Borgobistritz;
 - n) die außerordentliche Ausnützung einer Waldung der Gemeinde Miaraten;
 - o) die Abschreibung von K 156.63 an Viehtagen der Gemeinde Borgoprund;
 - p) die Abschreibung von K 41.32 an Pacht der Gemeinde Nagylva;
 - q) der zwischen der Gemeinde Földra und zwischen Joh. Sofrone zustandgekommene Ausgleich;
 - r) die Verpachtung des Heidenhofer Gemeindegasthauses und der dagegen eingereichte Refkurs;
 - s) die Aufnahme eines Darlehens der Gemeinde Borgottha von 460 K.
 - t) die Wirtschaftsverpachtung der Gemeinde Borgottha und der Refkurs dagegen;
 - u) der Verkauf von Holzstämmen der Gemeinde Sanktgeorgen;
 - v) der Ankauf des Gemeindegasthauses und Aufnahme eines Darlehens der Gemeinde Kisilva und der Refkurs dagegen;
 - w) der Bedarfsausweis pro 1913 für die Gemeinde- und Kreisnotäre;
 - x) der Vorschlag pro 1913 des Pensionsfonds der Komitatswegräumer;
 - y) die Aufnahme eines Darlehens zugunsten des Gemeindefonds auf kurze Zeit;
 - z) der Beschluß der Stadtgemeinde Bistritz die Ueberprüfung der Hauswasserleitungen und Hauskanalleitungen.
13. Es werden weiter genehmigt:
- a) die Rechnung der Komitatswaisenkasse pro 1911;
 - b) die Rechnung der Waisenkasse der Stadt Bistritz pro 1911;
 - c) die Rechnung der Stadt Bistritz über die Verzehrersteuer pro 1911;
 - d) die Rechnung pro 1911 des Unterstützungsfondes für arme Bürger der Stadt Bistritz;
 - e) der Beschluß der Gemeinde Dlabfentgyörgy die Abschreibung von Weidetagen betreffend;
 - f) der Beschluß der Gemeinde Dradna die Abschreibung uneinbringlicher Forderungen betreffend;
 - g) der Beschluß der Stadt Bistritz die Absonderung von den in dem Allodialkassajournal verbuchten Gelder anderer Fonde;
 - h) der Beschluß der Gemeinde Kisrebra die Remuneration der Baumschulverwalter betreffend;
 - i) der Beschluß der Gemeinde Komuli betreffend den Bau von Uferschutzbauten und Durchlässe;
 - j) die Modifizierung des Statutes über die Viehpafmanipulation der Stadt Bistritz;
 - k) die Erhöhung des Urlaubanspruches der städtischen Beamten;
 - l) die Unterstützung des Kinderasyls in der unteren Vorstadt, Bistritz;
 - m) Feststellung des Quartiergeldes für die städtischen Exekutoren;
 - n) die Erhöhung der Bezüge des Allewärters in Bistritz;
 - o) die Lohnhöhung der Bistritzer Stadtrechte;
 - p) die Unterstützung der Bistritzer gr.-kath. Kirchengemeinde;
 - q) die Festsetzung des Gehaltes der Fleischbeschauer in Szamospart, Entradani, Bistritz und Parva;
 - r) der Brückenbau der Gemeinde Lechnitz und der Refkurs dagegen;
 - s) die Salzwasserangelegenheit der Gemeinde Szalva;
 - t) die Kreierung einer Gschwornenstelle in der Gemeinde Hartina;
 - u) die Unterstützung der gr.-kath. Kirche in Sajosebes;
 - v) die Erhöhung der Bezüge der Gemeinbediener und Nachwachter in Kisilva;
 - w) die Erhöhung der Entlohnung des Verwalters der Gemeindegasthaus in Major;

- x) die Lohnhöhung des Fleischbeschauers in Galaczfalva;
 - y) die Personalzulage des Borgobistritzer Gemeindevorstandes;
 - z) die Reisekosten der Gemeindebeamten in Magura;
 - a) der Beschluß der Gemeinde Utródna betreffend die Einhebung der Standgelder;
 - b) die Gehaltserhöhung des Postboten in Szibeszfalva;
 - c) die Erhöhung des Reisepauschales des Kreisnotärs in Petersdorf;
 - d) die Erhöhung des Kanzlistenpauschales des Petersdorfer Kreisnotärs;
 - e) die Kreierung einer Hilfsnotärstelle in Utródna;
 - f) die Unterstützung der gr.-kath. Kirchengemeinde in Marosborge;
 - g) die Beschlüsse der Gemeinden Ardany, Friss, Baierdorf betreffs Hebung des Feuerpolizeiwesens;
 - h) die Gehaltserhöhung der Gemeindeangestellten in Nagylva;
 - i) die Erhöhung des Taggeldes und der Fahrkosten des Notärs in Kosna;
 - j) die Unterstützung der gr.-kath. Kirche in Mitnye;
 - k) die Gemeindegasthausangelegenheiten der gr.-kath. Pfarrer St. Bucsita in Szentjózsef und Zacharias Bulbuc in Magura;
 - l) die Kreierung einer Totenbeschauerstelle in Dornavölgy;
 - m) der Refkurs des Valerius Porutiu und Genossen betreffend die Herstellung eines Weges auf dem Viehmarkt in Bistritz;
 - n) die Aufnahme eines Darlehens zur Deckung der Kosten für den Anschluß der Wasserleitung und Kanalisation im Komitatshaufe.
- Aufgehoben wurde: a) der Beschluß der Gemeinde Közepborge die Unterstützung der dortigen gr.-kath. Kirche betreffend; b) der Beschluß der Gemeinde Kisilva die Unterstützung der dortigen gr.-kath. Kirche betreffend; c) die Abschreibung von Pacht der Stadt Bistritz und der Refkurs dagegen.
- Und zuletzt kam die längere Zeit in Schwere gestandene Pensionsangelegenheit des Vorstandes des städtischen Verzehrersteueramtes Carl Zing zur Erledigung, indem ihm statt einer erhöhten Pension ein Gnabengehalt von 2272 K, wie es die Stadtvertretung beschlossen hatte, bewilligt wurde.
- Noch ist anzuführen, daß beschlossen wurde, das Gesuch der Staats- und Komitatsbeamten in Bistritz, die Einreichung der Stadt Bistritz in eine höhere Quartiersklasse betreffend, dem Ministerium beifolgend vorzulegen.
- Dem Ansuchen der Komitate Szilagysomlyo und Temes um Beiträge zur Unterstützung der durch Ueberflutungen Geschädigten dieser Komitate konnte keine Folge gegeben werden, da wir in unserem Komitate unterstützungsbedürftige Leute genug haben.

Aus der Oktober Sitzung des Verwaltungsausschusses.

Die am 14. Oktober l. J. unter Vorsitz des Herrn Oberhauptmann Eugen v. Fejervary abgehaltene Sitzung des Bistritz-Rafoder Komitats verhandelte 52 Gegenstände, aus denen wir nachstehende herausgreifen:

1. Nach dem Bericht des k. Bauamtsleiters Harmat sind die durch das Hochwasser und die Ueberflutungen verursachten Schäden an den Brücken und Straßen so großartig, daß deren Ausbesserung oder Neubehaltung gar nicht zu berechnen sei. Bei der Gemeinde Mitnye des Rafoder Bezirkes hätten die Wasserfluten den ganzen Weg weggeschwemmt. Die noch aus der vorachtundvierziger Zeit stammende Entradamer Brücke über den großen Szamos sei dadurch zerstört worden, daß das Hochwasser in der Gegend von Dlabfentgyörgy drei gewaltig große Bäume entwurzelt und dieselben von der Strömung so verhängnisvoll weiter getragen worden seien, daß sie quer vor den Unterbau der Brücke zu liegen gekommen und das Wasser dadurch so stark gestaut worden sei, daß die wassererprobte alte Brücke dem nachdringenden Druck des hochaufgeschwellten Wassers hätte nachgeben und weichen müssen. Zur provisorischen Ausbesserung dieser für den Verkehr mit Rafod unentbehrlichen Brücke sei ein Zug Pioniere von dem k. u. k. Korpskommando erbeten worden, welche die Ausbesserungsarbeiten bereits in Angriff genommen hätten.

2. Aus dem Monatsbericht des k. Finanzdirektors Reményi: Im September 1911 wurden an Steuer eingezahlt K 81080, im September 1912 K 71281, mithin um K 9799 im heurigen September weniger als im vorjährigen. Um Steuerabschreibung wegen Wasser- und Elementarschäden haben sich folgende Gemeinden angemeldet: Bilal, Lechnitz, Serting, Alsobalazsfalva. Szabongard ist wegen eines Nordarlehens eingeschritten. Das Ansuchen dieser durch Wasserschäden schwer geschädigten Gemeinde ist mit dem Antrage dem Finanzministerium unterbreitet worden, dieser Gemeinde aus Staatsmitteln ein zinsfreies Darlehen von K 12800 zu bewilligen.

Aus dem Referat des k. Obertierarztes A. Szekely ist zu entnehmen, daß beabsichtigt wird, in unserer Stadt eine Viehverversicherungs-genossenschaft zu gründen, worüber wir in einer späteren Nummer ausführlich berichten werden. Ferner daß am 1. Oktober die Schweinepeste noch in 24 Gemeinden, der Mißbrand in 1 Gemeinde und die Schafpocken in 3 Gemeinden herrschen. Und endlich, daß der k. Tierarzt Ludwig Tarjan aus Utródna nach Esak und der Tierarzt Nikolaus Kisely nach Utródna veretzt wurde.

Kommunitätsitzung.

Die Stadtvertretung hat in ihrer Sitzung vom 9. Oktober 1912 folgende Beschlüsse gefaßt:

- 1. Die freiwilligen Feuerwehrleute Stefan Feinweber

- und Anton Mantuano werden für 25jährige Dienstleistung mit dem Verdienstkreuze beteiligt.
- 2. Die Kaufverträge bezüglich Grundankaufes von Nicolae Ujfelean und Genossen und
- 3. von Todor Bearean und Genossen werden genehmigt.
- 4. Dem Michael Paulini wird die Anlage zweier Ventilationsöffnungen im Trottoir bewilligt.
- 5. Für die in diesem Jahre in Bestreze abzuhaltenden theoretischen Lehrkurse für Handels- und Gewerbetreibende wird die Befreiung der sachlichen Ausgaben zugesagt.
- 6. Die städtische Senkgrabenreinigung für 1913 wird dem Adam Lazar um das Jahrespauschal von 600 Kronen zugesagt.
- 7. Die städtische Strohlieferung für 1913 dem Johann Schneider mit 3 K 20 h und die städtische Hafertlieferung für 1913 dem Martin Schneider mit 19 K 90 h vergeben.
- 8. Der Ackergrund auf der unteren Stadtwiese wird dem Martin Penteker um den Jahrespacht von 454 K vom 1. Januar 1913 bis 31. Dezember 1918 verpachtet.
- 9. Bezüglich Verpachtung des alten Exerzierplatzes wird eine neuerliche Lizitation angeordnet.
- 10. Die städtische Brennholzfzufuhr für 1912-13 wird dem Martin Klee mit 5 K 25 h für die Klapfer vergeben.
- 11. Die Bestellung von Ausflüßfahrwerk für 1913 dem Johann Schneider für die Winterzeit mit 7 K 5 h, für die Sommerzeit mit 10 K 2 h vergeben.
- 12. Die Kanalreinigung in den Kasernen für 1913 dem János Jitof mit 480 K Pauschale vergeben.
- 13. die öffentliche Beleuchtung für 1913 dem Albert Binder mit 26 K 87 h pro Lampe vergeben.
- 14. Der Genbarmerveoripann für 1913 dem Johann Sponer mit 46 Heller pro Kilometer vergeben.
- 15. Der Lokalausfluß des Landeskongresses der ung. Städte wird bestellt.
- 16. Das vorgelegte Statut über das polizeiliche Meldeungswesen wird angenommen.
- 17. Die Zuständigkeit der Katharina Theiß und ihrer minderjährigen Kinder wird für Bestreze nicht anerkannt.
- 18. Die Zuständigkeit der Rublesan Nastasia und ihres minderjährigen Kindes wird für Bestreze nicht anerkannt.
- 19. In der Zuständigkeitsache der minderjährigen Kinder des Reichs Gabor wird gegen die Entscheidung des Komitatsverwaltungs-ausschusses der Refkurs beschloffen.
- 20. Die oberbehördliche Genehmigung der 1911 städt. Veterinärfondsrechnung wird zur Kenntnis genommen.
- 21. Der Bericht über die Skontrierung der Stadtkassa und der
- 22. städtischen Waisenkassa wird zur Kenntnis genommen.
- 23. Für Anschaffung von Baumstümpfen werden 2000 Kronen und für Schaffung von Rasenflächen auf der Fleischerallee und in der unteren Vorstadt 1000 Kronen votiert.
- 24. Bezüglich Verkaufes des Eichenholzbestandes der großen Bojerna wird eine neuerliche Lizitation angeordnet.
- 25. Der Wagenverkehr über den Promenadenquerweg unter gewissen Bedingungen wird gestattet.

Deutsches Theater.

Da infolge der Vereinstage der siebenbürgischen Gewerbetreibenden der Saal im Gewerbeverein Sonntag, den 13. Oktober nicht disponierbar war, fand im Saale des Hotels Sclating ein überaus gut besuchter und freudlich gelungener Künstlerabend statt. Das reiche und abwechslungsreich Programm wurde mit lebhaftem Applaus seitens des Publikums aufgenommen.

Montag, den 14. Oktober wurde Lehars „Graf von Luxemburg“ aufgeführt, der seine Jugkraft bei uns, trotz oftmaliger Aufführungen, noch nicht eingebüßt hat. Therese Bauer als Juliette, Camilla Violin (Angele), weiters die Herren Walter (Basil), Sieger (Rene) und Schönwiese (Biffard) leisteten recht anerkennenswertes in ihren Rollen.

Dienstag, den 15. Oktober wurde „Das Märchen vom Heiligenwald“, Lustspiel in 3 Akten von A. Hiln und R. Sandel, gegeben. Diese Novität, mit den Damen Weinberger, Bogner, Kühnau und den Herren Walter, Wonger, Nelson und Schönwiese in den Hauptrollen, hatte, Dank dem vorzüglichen Spiele, denn das Stück selbst entsprach nicht den gehesten Erwartungen, einen guten Erfolg.

Die Wiederholung der Operette „Die keusche Susanne“, Mittwoch, den 16. Oktober, ließ an Besuch viel zu wünschen übrig und fiel auch, infolge der Fesheit des Tenoristen Sieger nicht so gut aus wie zum vorigen Male, trotzdem die Spieler — die Damen Bauer und Selmay, sowie die Herren Schönwiese, Walter und Paziska an der Spitze — sich in gewohnter Weise überaus brav hielten.

Donnerstag, den 17. Oktober wurde das seit Jahren bestens bekannte Lustspiel Schöthim und Radelburgs „Die berühmte Frau“ aufgeführt, das leider auch keinen rechten Zuspruch hatte. Dieses Stück, 1909 mit Wiebach als Graf Palmay bei uns zum ersten Male gegeben, will lediglich einem von der Tagesarbeit ermüdeten Publikum einige heitere Stunden bereiten und das gelingt ihm stets. Das Spiel war, wenn auch der fast leere Saal auf die Darsteller nicht besonders aufmunternd wirkte, ein gutes und erzielte besonders die Herren Wonger Graf Palmay, Walter Ulrich von Trausenlein und Seemann als Baron Röner Saarstein, ferner die Damen Weinberger Ottilie Friedland, Bogner als Germa, Lederer als Wally, sowie Th. Kühn als Paula Gutwig und Ernestine Kühnau als Agnes Römer recht viel Beifall.

Der Freitag brachte uns statt der schon angefügten Operette „Coo“, infolge anhaltender Unpäßlichkeit des Tenoristen, das aus dem magyrischen stammende und in den Hauptstädten mit sehr viel Anklang gegebene Lustspiel „Der guttsitzende Frack“ von G. Dregey, über das wir in der folgenden Nummer unseres Blattes berichten werden.

Tagesnachrichten.

Gottesdienst. Heute Sonntag, den 13. Oktober l. J., predigt in der evangelischen Kirche A. B., Stadtpfarrer Dr. Gustav Risch, Amtswoche hat Stadtprediger Wilhelm Arz.

Die Waltersdorfer Pfarrerrwahl fiel so aus, wie vorauszusehen war, nämlich: es wurde der bisherige Pfarrer von Thalheim — bei Hermannstadt — einstimmig gewählt.

Todesfälle. Sonntag, den 13. Oktober starb Frau Katharina Maroschan, Pfisterermeisterstgattin, und wurde Dienstag, den 15. Oktober unter zahlreicher Begleitung bestattet. — Im Alter von 74 Jahren starb Frau Seifensiederswitwe Regina Scholtes, geb. Schuster in der Nacht vom 16. zum 17. Oktober und wurde Freitag, den 18. Oktober unter zahlreicher Begleitung auf dem ev. Friedhofe bestattet.

Die Teuerung gibt sich in allen Beziehungen kund. Nicht bloß die Fleisch- und Brotpreise stehen unerhört hoch, sondern auch das Brennholz und die Eier sowie das Geflügel haben unerhörte Preise erreicht. Für eine Fuhr Brennholz verlangte man am letzten Dienstag 17 Kronen, für 2 Eier 20 Heller und für Handel 2—5 Kronen per Paar.

Reichliche Jagdbeute. Die Treibjagden in den Kasmaner, Oberneudorfer und Petersdorfer Gebirgswaldungen fallen heuer überaus günstig aus. Sonntag, den 13. Oktober wurden 3 Bären erlegt und zwar von Dr. Schwarz, Bankdirektor Kerekes und Leutnant Max Schell je einer.

Bei der Donnerstag, den 17. Oktober veranstalteten Treibjagd ereignete sich aber ein geradezu unerhörter Vorfall, nämlich: der k. k. österr. Landwehroberleutnant Frlweh hatte von seinem Standplatz in weniger als einer halben Minute mit seinem Repetiergewehr 3, sage drei Bären erlegt. Das ist ein glückliches Ereignis, das unglaublich oder als Jägerlatein erscheinen mag, aber sich tatsächlich zugetragen hat. Außer diesen drei wurde noch ein Bär durch den Hauptmann Bestatz erlegt. Vieles wird gegenwärtig in Jägerkreisen die Frage erörtert, wie es komme, daß in den heutigen Treibjagden so auffallend viele Bären in den Trieben in Erscheinung treten, und man erklärt sich das so: daß in erster Reihe das anhaltende Regenwetter dieses Hochwild gezwungen hatte, aus den höher gelegenen Gebirgsabteilungen herunter in tiefergelegene zu kommen. In zweiter Reihe schreibt man es aber auch dem Umstand zu, daß tief in der Bukovina weit ausgedehnte Waldstrecken abgestockt und die Bären dadurch aus ihren alten Aufenthaltsstätten vertrieben worden sind. Nicht zu übersehen ist auch der Umstand, daß die Hochwildjäger heutzutage im Schießen geübter und treffsicherer sind als in früheren Jahren. Vor etwa zehn oder fünfzehn Jahren soll es vorgekommen sein, daß bei einer Treibjagd 12 Bären in Trieb kamen, von denen aber kein einziger erlegt ward, weil lauter Fehlschüsse abgefeuert wurden.

Kundmachung. Am 8. d. M. wurde ein Boa und am 15. 3 Stück Stempelmarken gefunden, welche der Eigentümer bei der Polizeihauptmannschaft übernehmen kann.

Obstaustellung und Wanderversammlung des Wittriger landw. Bezirksvereines in Petersdorf am 20. Oktober 1912. 1. Die Ortsvereine des Wittriger landw. Bezirksvereines werden ersucht, die Obstaustellung in Petersdorf zu beschicken mit je 5 Stück von jeder Obstgattung: Äpfel, Birnen, Wälschnüssen usw. 2. Bis 9 Uhr vormittags, vom 20. Oktober, soll das Obst im Schulsaal der Gemeinde Petersdorf angefertigt sein. 3. 2 Uhr nachmittags erfolgt die Eröffnung der Wanderversammlung in der Petersdorfer Kirche. 4. Den Vortrag über Obstbau hält Wandertelehrer Johann Salmen. 5. Um 5 Uhr erfolgt die Prämierung in der Obstaustellung. 6. Dann findet die Verlosung landw. Gegenstände statt. 7. Gemütliches Zusammensein. Die Wittriger Verwaltung des sieben-jährigen Landwirtschaftsvereines.

Auf dem Balkankriegsschauplatz stehen die Verhältnisse bis jetzt für die Montenegroer sehr günstig. Sie haben mehrere besetzte Plätze und Städte eingenommen und die Türken fast überall besiegt, wobei sie viele Gefangene machten, Kanonen, Maschinengewehre, 7000 Mausergewehre, viele Pferde, 300 Zelte und viele Lebensmittel eroberten, wie es bei der Stadt Tuzi der Fall gewesen.

Die Mobilisierung in der Türkei geht langsam von statten, deshalb ist das türkische Heer noch nicht vollzählig am Kriegsschauplatz konzentriert. In wenigen Tagen wird die Türkei aber auch von den Griechen, Serben und Bulgaren, also auf vier Seiten, angegriffen werden, dann wirds blutige Schlachten auf allen Seiten geben.

Die Türkei hat in den letzten Tagen mit Italien Frieden geschlossen und den über ein Jahr dauernden Krieg beendet. Sie ist jetzt in der Lage, mit voller Macht den Balkankönigen entgegen zu treten.

Er mordung eines Jägers. Wir lesen im „Neuen Bester Journal“ vom 17. d. M.: „Nach einer telegraphischen Meldung des Bezirksamtes Friedrich-Wilhelms-hafen in Deutsch-Neuguinea ist der Paradiesvogel-Jäger Mikulics in dem noch unerschlossenen Raumgebiete in Deutsch-Neuguinea von Eingeborenen ermordet worden.“ Wir bringen diese Nachricht mit der Vermutung, daß mit dem genannten Jäger wahrscheinlich jener Leutnant Mikulics identisch ist, der vor Jahren aus der Aktivität unseres Hausregiments schied, um sich als Kolonialbeamter des deutschen Reiches in Deutsch-Neuguinea eine neue Laufbahn zu gründen. Wie uns bekannt, hat Mikulics aus seinem neuen Wirkungskreise zu wiederholten Malen Lebenszeichen seinen früheren Regimentskameraden zukommen lassen. Der auf so tragische Weise Ungekommenen erfreute sich wegen seines freundlichen, netten Wesens bei allen, die ihn kannten, der größten Wertschätzung und Beliebtheit.

Todessturz eines Luftschiffers. Der ungarische Luftschiffer, Alexander Takacs, stürzte am vorigen Sonntag früh auf dem Kaiser Flugfelde aus einer ganz bedeutenden Höhe herab und war sofort tot.

Kurzer Fasching, frühe Ostern. Im kommenden Jahre fällt Faschnacht sehr früh, nämlich auf den 4. Februar. Das Jahr 1914 hat also den kürzesten Fasching des

20. Jahrhunderts aufzuweisen. (So früh ist der Aschermittwoch erst wieder im Jahre 2003.) Gründonnerstag ist am 20. März und das Osterfest am 23. und 24. März. Himmelfahrt fällt auf den 1. Mai und Pfingsten auf den 11. Mai.

Der idealste Gatte der Welt. Eine Zeitung in Ohio hatte einen Preis ausgesetzt für diejenige Ehefrau, die unter Angabe, welche gute Eigenschaften ihr Mann besitze, den idealsten Gatten der Welt ihr eigen nenne. Diesen Preis erhielt nun Frau J. J. Pearson, die Frau des bekannten amerikanischen Millionärs James Pearson. Sie zählt folgende Tugenden ihres Mannes auf: selbstlos, treu, eifersüchtig, frei, beständig, mutig, herzensrein, gut gelaunt, nachgiebig, klug und arbeitsfreudig. Frau Pearson die seit fünfzehn Jahren verheiratet ist, erklärte außerdem, daß ihr Mann in dieser Zeit noch nie geraucht, keinen Alkohol genossen und noch nie Karten gespielt habe.

Entführung einer Baroness durch einen Klosterbruder. Von dem Rittergut Gubrau bei Nimptsch in Schlesien ist seit einigen Tagen die jugendliche Baroness Elisabeth von Rottkirch und Panthen unter geheimnisvollen Umständen verschwunden. Die zwanzigjährige junge Dame, die aus Panthen bei Liegnitz stammt und deren Vater bereits gestorben ist, war vor kurzem in Gubrau eingetroffen, um dem Besitzer des Rittergutes, einem Freiherrn von Brittwitz und Gasseon, die Wirtschaft zu führen. Der alte kränkliche Herr, ein Verwandter der Baroness, hielt sich seit längerer Zeit zu seiner persönlichen Pflege den Klosterbruder Wendelin aus dem schlesischen Kloster Frankental. Offenbar ist dieser Wendelin, der mit seinem bürgerlichen Namen Max Volkmar heißt, mit der anmutigen jungen Dame in Beziehungen getreten; denn eines Tages war der Klosterbruder plötzlich verschwunden, und am nächsten Morgen verschwand auch Baroness Elisabeth, genannt Lisa. Ueber den Aufenthaltsort der beiden konnte bis jetzt noch nichts ermittelt werden.

Die Ernte ist in der Schenke. Nach der harten Arbeit und den vielen Sorgen, die das Bergen des vom ewigen Regen gefährdeten Gutes gebracht hat, tut dem Landmann die Ruhe doppelt not, und auch der Städter findet wohl in des Jahres milder Zeit gerne Ruhe und Raft. Man soll aber in den Mußestunden nicht die Grille bei zu Gaste bitten, die das Vergangene überdenkt und beklagt. Grübelnde Einsamkeit zehrt; sie schafft keine neuen Kräfte für die bevorstehende neue Arbeit. In den Stunden der Ruhe soll uns ein Kamerad willkommen sein, der mit froher Laune die trüben Gedanken ablenkt, der uns, ein lachender Philosoph, immer wieder zuruft: freut euch dessen, was ihr geteuer habt!

Ein solch guter Kamerad sind die Megendorfer-Blätter. Sie bringen in jeder Nummer des lebensreichen, gemüthlichen Humors in Wort und Bild die Fülle. Der Quartalspreis ist so niedrig, daß auch den Minderbemittelten die Anschaffung der Zeitschrift möglich ist. Das Quartal mit 13 prachtvoll illustrierten Wochennummern kostet ohne Porto bei allen Postanstalten, bei den Buchhandlungen oder auch direkt beim Verlag M 3.—. Wer die Megendorfer-Blätter nicht kennt, sollte es nicht verüßmen, sich vom Verlag in München, Percivalstraße 5 umgehend kostenfrei eine Probenummer senden zu lassen. — In Wittrig zu beziehen durch die Buchhandlung C. W. Schell.

Offener Sprechsaal.

Voranzeige.

Mit Rücksicht auf die enorm hohen Brennholzpreise beabsichtigt die hiesige Firma Markus Brecher (Spitalgasse 40) in ihrem Geschäftslocal eine Steinkohlen-Niederlage zu eröffnen. Dieses zu liefernde Brennmaterial ist nicht bloß abgefordert, sondern auch gemischt mit Brennholz zu verbrauchen. Alles nähere wird in der nächsten Nummer unseres Blattes bekannt gegeben werden. Eine Wohltat wäre es, wenn dem unerhört hohen Brennholzpreise von 14—16 K per Fuhr durch die Steinkohlen eine recht wirksame Konkurrenz geboten würde.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen, teuren Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn

Hülse Rohrlisch, Großindustrieller,

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, sagt herzlichen Dank

Die trauernde Familie.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Verluste unserer teuren Gattin und Mutter, der Frau

Katharina Maroschan, geb. Kugel,

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sagt innigen Dank

Joh. Maroschan und Sohn.

Neueste Erfinderaufgaben

versendet gratis Patentanwälte 297 H. Bestgen & Co., Basel, Auslandsporto.

Sie pudern sich? - Ja!

Seitdem auch in Ungarn verkauft wird das berühmte amerikanische

JESZ PORCELLAN PUDER...

gebrauche ich gerne Puder, denn

Jesz Porcellan Puder ist das angenehmste geruchvolle Puder.

Jesz Porcellan Puder ist das feinste Puder der Welt.

Jesz Porcellan Puder ist das unschuldigste Puder.

Jesz Porcellan Puder verhindert das Schwitzen des Gesichtes, Hände und unter den Armen.

Jesz Porcellan Puder macht unsichtbar die Wimmerln und Sommersprossen.

Jesz Porcellan Puder haftet wunderbar auf dem Gesicht.

Jesz Porcellan Puder macht das Gesicht vornehm und matt.

Jesz Porcellan Puder wird auch als feinstes Stupfpulver d. ganzen Welt gebraucht

Jesz Porcellan Puder ist erhältlich in amerikanischen Original Schachteln zu 3 und 5 Kronen in 6 verschiedenen Farben u. zw.: weiss, rosa, blassrosa, crem, blasserem und in natürlicher Gesichtsfarbe. Bei Bestellungen möge man genau angeben, in welcher Farbe und zu welchen Preisen die Sendung gewünscht wird. 262 5-10

Provinzmädchen und auch Burschen

in massenhafter Menge kaufen die echte

Diana Creme und

Diana Selse

Handverfeinerungs- und Schönheits-Gesichtssalbe

seitdem selbe überall um:

50 Heller

erhältlich ist. Das alleinige Mittel gegen Wimmerln und Sommersprossen. Bestellbar mittelst Post gegen Nachnahme bei:

Béla Erényi, Diana-Apotheke

BUDAPEST, Károly-körut 5.

Die kleinste Bestellung 3 Kronen.

Erhältlich überall im ganzen Lande.

WASHALL
bestes Waschpräparat
 Washall Company Wien
 11. Kurburggasse 3.

Im Hause Marktplatz Nr. 34 ist eine aus 4 Zimmer bestehende

Hofwohnung

samt Nebenräumlichkeiten sofort zu vermieten, eventuell eine grössere Frontwohnung.

Wiener
Landwirtschaftliche Zeitung.
 Viertelj. K 6, halbj. K 12, ganzj. K 24.
 Wöchentlich zwei Nummern. Probenummern gratis u. franko.
 Wien I. Schauflegergasse 6.

Die Gartenlaube
 mit „Welt der Frau“.



Das Lieblingsblatt der deutschen Familie. Vorzügliche Romane, jährlich 38 farbige Kunstbeilagen. Wöchentlich 25 Pf. Bezug durch alle Buchhandlungen und die Filialen von August Scherl G. m. b. H.

Rundmachung.

Alle jene P. T. Steuerträger, deren Steuerschuldigkeit unter Hauptbuch Nr. 80, 363, 479, 511, 515, 535, 538, 543, 551, 555, 562, 570, 576, 580, 592, 619, 651, 681, 715, 796, 862, 942, 1042, 1116, 1142, 1158, 1190, 1240, 1254, 1284, 1296, 1506, 1866, 1908, 2015, 2025, 2168, 2189, 2192, 2195, 2196, 2212, 2257, 2302, 2326, 2344, 2376, 2379, 2584, 2587, 2588, 2589, 2591, 2597, 2599, 2401, 2402, 2404, 2406, 2566, 2626 und 2662 ex 1912 vorgeschrieben ist und die laut G. N. XLIV. § 55, 56 und 65 ex 1885 gepfändet wurden, werden hiemit aufgefordert, ihren Rückstand an Steuer, Straffensteuer, Komitats- und Kommunalumlagen, Gebühren und Waffertagen pro III. Quartal, sowie Gebühren und fremde Forderungen innerhalb 8 Tagen umso gewisser zu entrichten, da gegen die Säumnigen laut G. N. XLIV. ex 1885 § 67-74 die Feilbietungen am 21. Oktober abgehalten werden.

Besteuerz, am 14. Oktober 1912.

302

Das Stadtkassaamt.

Nr. ad 2765/912.

Rundmachung.

Seitens des gefertigten Stadtkassaamtes wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Militärtagen-Bemessungs-Register pro 1912 durch 8 Tage, d. i. vom 12. bis inklusive 19. Oktober 1912 zur allgemeinen Einsichtsnahme hieran aufliegt und während der Amtsstunden eingesehen werden kann.

Rekurse gegen etwaige unrichtige Bemessungen können und zwar: a) von solchen Steuerträgern, welche mit dieser Steuergattung schon im Vorjahre bemessen waren, binnen 15 Tagen vom Tage der Auflage an; b) von solchen Steuerträgern, welche mit dieser Steuergattung in diesem Jahre zum erstenmale bemessen wurden, binnen 15 Tagen vom Tage der Vorschreibung in ihr Steuerbüchlein an, hieran eingereicht werden. Später einlangende Rekurse werden nicht berücksichtigt.

Besteuerz, am 11. Oktober 1912.

Das Stadtkassaamt. 295 2-2

Rundmachung.

Alle jene P. T. Steuerträger, deren Steuerschuldigkeit unter Hauptbuch Nr. 227, 460, 554, 604, 691, 724, 745, 751, 797, 877, 1082, 1186, 1241, 1245, 1255, 1267, 1272, 1275, 1291, 1295, 1626, 1636, 1657, 1659, 1720, 1802, 1806, 1809, 1817, 1820, 1825, 1850, 1852, 1853, 1854, 1855, 1877, 1904, 1915, 1951, 1952, 1955, 1957, 1986, 1992, 2106, 2142, 2144, 2147, 2174, 2266, 2269, 2276, 2280, 2290, 2501, 2504, 2517, 2688 u. 2522 ex 1912 vorgeschrieben ist, und die laut G. N. XLIV. § 55, 56 und 65 ex 1885 gepfändet wurden, werden hiemit aufgefordert, ihren Rückstand an Steuer, Straffensteuer, Komitats- und Kommunalumlagen, Gebühren und Waffertagen pro III. Quartal, sowie Gebühren und fremde Forderungen innerhalb 8 Tagen umso gewisser zu entrichten, da gegen die Säumnigen laut G. N. XLIV. ex 1885 § 67-74 die Feilbietungen am 25. Oktober 1912 abgehalten werden.

Besteuerz, am 14. Oktober 1912.

301

Das Stadtkassaamt.

Zahl 5605/1912.

Rundmachung.

Die neuerliche mündliche Exzitationsverhandlung bezüglich Verpachtung des alten Erzerzierplatzes an der Burg findet Montag, den 21. Oktober 1912, vormittag 9 Uhr in der Kanzlei des städtischen Forst- und Wirtschaftsamtess statt, woselbst auch die Exzitations- und Vertragsbedingungen eingesehen werden können.

Besteuerz, am 16. Oktober 1912

298

Der Stadtmagistrat.

wende sich jedermann, der Wert auf prima sortenreines Material legt.

Nach NAGYENYED UNGARN

OBSTBÄUME
 Alleebäume, Ziersträucher, Coniferen, Heckenpflanzen, Beerenaust. Wildlinge etc.

REBENEREDLUNGEN
 (Prachtware)
 Europäische u. amerikanische Schnitt- u. Wurzelreben. Belehrender Hauptkatalog auf Verlangen gratis.

FISCHER u. COMP.
Baum- und Rebschulen.



14. 24-32

NIGRIN

die beste Schuhpaste der Welt.

Auch Erzeugung der bisherigen weltberühmten Wichse ohne Vitriolöl.

St. Fernolent, Wien III.

k. u. k. Hoflieferant.

Fabriksbestand 80 Jahre.

Modernes Familienblatt. **Österreich** Wien, VI. Barnablgasse 7.

Illustrierte Zeitung
 XXI. Jahrgang. Erscheint wöchentlich.

Mit den Monatsbeilagen KUNST-REVUE und GALERIE ÖSTERREICHISCHER MALER.

Abonnement
 für Österreich-Ungarn: 1/2jährig K 5.—
 für Deutschland: Mk 5 50
 für übriges Ausland: Frs. 7.50

Jeder neu eintretende Jahresabonnent erhält auf Verlangen die bisher erschienenen 52 Kunstblätter in Farbendruck aus der Galerie österr. Maler gratis nachgeliefert, nur für Mappe und Porto ist K 10.— aufzuzahlen. Caenpreis der kompletten „Galerie“ für Nichtabonnenten K 50.—
 Probeblatt gratis.

GALERIE ÖSTERREICHISCHER MALER


